

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 6

Artikel: Das Zeitalter der Spezialisten
Autor: F.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das ist die Säsong, wo man wild sich tummelt
Und heimkehrt, in Bandaaschen eingemummelt.

Das Zeitalter der Spezialisten

«Nehmen wir an: Deine Nase ist krank. Schön, man schickt dich nach Paris; dort ist ein europäischer Spezialist, der nur Nasen kuriert. Du kommst nach Paris, er untersucht Deine Nase. 'Ich kann Ihnen', sagt er, 'nur das rechte

Nasenloch kurieren, denn die linken Nasenlöcher kuriere ich nicht. Das ist nicht meine Spezialität. Aber fahren Sie doch, wenn ich mit Ihnen fertig bin, nach Wien, dort wird Ihnen ein besonderer Spezialist das linke Nasenloch kurieren' ...»

(Lesefrucht aus einem Werke, das der Weltliteratur angehört, aus Dostojewskijs Roman «Die Brüder Karamasow», 2. Bd. IX: Der Teufel.)
F. O.

Wir treffen uns im
Baselstab

Basel Marktplatz

Großrestaurant u. Konzertlokal

Telephon 33828 Neue Leitung: Gebrüder Früh



Café Troika

in russischem Stil
alkoholfrei

Zürich

am Werdmühleplatz 3
Telefon 38554

Unsere neue Preisfrage:

Warum soll und darf man heutzutage trotz allem fröhlich sein?

Nicht selten bekommt man in jüngster Zeit zu lesen oder zu hören, Veranstaltungen zum Zwecke des Vergnügens, fröhliche Anlässe und kleine Festchen seien jetzt keineswegs am Platze; in unserer leider so trüben Gegenwart schicke es sich einfach nicht, daß sich der eine amüsiere, während der andere nur Kummer, Sorge, Not und Leid zu tragen habe.

Der Nebelspalter möchte diese Frage zur Diskussion stellen und glaubt, daß viele Leser und Leserinnen gern darüber ihre Ansicht kundtun. Dabei gilt als selbstverständlich, daß Ausgelassenheit, Verschwendung und Vergnügungssucht immer, auch in den sogenannten «guten Tagen», verwerflich sind.

Unsere Frage ist so gemeint, ob es ein Zeichen mangelnden Mitgefühls und Takt sei, wenn wir uns eine maßvolle Freude gönnen und überhaupt eine gewisse innere Heiterkeit bewahren?

Schiller nannte die Freude einen «edeln Götterfunken»; Beethoven widmete ihr seine Neunte Symphonie, — er, der in seinem ganzen Leben so unendlich viel Leid zu tragen hatte.

Schreiben Sie Ihre Meinung offenherzig — **nur auf einer Postkarte** — an den Nebelspalter in Rorschach (mit dem deutlichen Vermerk «Preisfrage»). Die Antworten müssen spätestens am **18. Februar 1943** in unseren Händen sein. Die besten Einsendungen werden mit den üblichen Preisen belohnt.

Mit herzlichem Grüezi!
Nebelspalter, Rorschach.



Alt, aber immer wieder neu

Wer sich an den Gewaltigsten hält,
wird unbezwungen Untertan.

+

Im Glück muß er schweigen; widerfährt ein Unfall, so wird er aufgeopfert.

Joh. von Müller, Historiker, 1752—1809
(Zitiert von F. S.)



Generaldepôt für die Schweiz:
Jean Haecy Import A.-G., Basel